

**Protokoll der digitalen Sitzung
des Ausschusses für Grenzüberschreitende Verständigung und für
Finanzen&Projekte der Euregio Rhein-Waal vom 28.08.2023**

<p>TOP 1</p>	<p>Eröffnung</p> <p>Marieke Moorman, Bürgermeisterin von der Gemeinde Land van Cuijk und Vorsitzende des Ausschusses für die grenzüberschreitende Verständigung, leitet diese gemeinsame Ausschusssitzung. Sie begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich.</p>
<p>TOP 2</p>	<p>Interreg VIA Deutschland-Nederland</p>
<p>TOP 2 a</p>	<p>Standpunktbestimmung für Interreg-Projekte</p> <p>Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Zweck der Sitzung darin besteht, für drei Projekte eine Empfehlung für die Standpunktbestimmung für den Vorstand zu formulieren. Die Stellungnahmen werden dann im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.</p>
<p>TOP 2b1, c1</p>	<p>Projektpräsentation B BOLD Minds</p> <p>Die Vorsitzende bittet Herrn Prof. Dr. Wouter Staal (Radboudumc) und Bas de Veen (Karakter) das Projekt vorzustellen.</p> <p>Jugendliche erleben aufgrund von mentalen Gesundheitsproblemen durch COVID, Klimawandel, Krieg in der Ukraine und übermäßige Nutzung von sozialen Medien eine niedrige Zufriedenheit und Glück. Die komplexen Probleme dieser Zielgruppe erfordern einen innovativen Ansatz von Geistesgesundheitsfachleuten. Cross-Border Austauschprogramme von Kinder- und Jugendpsychiatern, Psychologen und Auszubildenden in der Krankenpflege bieten wertvolle Perspektiven auf das eigene Gesundheitssystem und verbessern medizinische und psychologische Kompetenzen. Darüber hinaus macht es die Ausbildung in diesem Fach attraktiver. Diese Austauschprogramme bieten somit eine einzigartige Chance, die Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Euregio Rijn-Waal zu verbessern.</p> <p>Auszubildende nutzen nicht die Vorteile des euregionalen Austausch-Lernens. In diesem Projekt nehmen Auszubildende an den Arbeiten von Kollegen in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik im Nachbarland teil, um zu lernen, Probleme aus einem anderen System heraus anzugehen. Diese Austausche verbessern die Kommunikation zwischen Fachleuten in der Grenzregion und führen zu effizienterer und nachhaltiger Zusammenarbeit in der Jugendpflege.</p> <p>Das B-BOLD Minds Projekt konzentriert sich auf drei Aspekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Versorgungsqualität durch soziokulturelles Lernen, 2. Attraktivere Gestaltung der Aus- und Weiterbildung bei Partnerorganisationen, 3. Stärkung des euregionalen Netzwerks in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. <p>Zusammen tragen diese Aspekte zu einer effektiven und nachhaltigen sozialen Innovationsinfrastruktur bei. Im Rahmen des Projektes werden die Evaluationsergebnisse publiziert und so einem breiten Publikum aus Anwendern zugänglich gemacht.</p> <p>Die Vorsitzende dankt Herrn Prof. Dr. Wouter Staal und Herrn De Veen an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p>

	<p>Herr Vreeman (Gemeente Oude IJsselstreek) fragt sich, wie die angestrebte Nachhaltigkeit des Projekts von den Projektpartnern gewährleistet werden wird. Herr Staal erklärt, dass die Nachhaltigkeit insbesondere dadurch gewährleistet werde, dass die neuen Fachkräfte im Gesundheitswesen während ihrer Ausbildung lernen, euregional zu denken und zu handeln. Dies nehmen sie mit in ihr späteres Arbeitsumfeld, auch weil die Erfahrung zeigt, dass viele von ihnen nach dem Studium eine Stelle in dieser Region finden. Herr Vreeman fragt anschließend, worin der Mehrwert des Projekts im Vergleich zur gegenwärtigen Situation bestehe, da die verschiedenen Stellen es dem Durchschnittsbürger bereits schwer machen, die richtige Hilfe zu finden. Herr Staal erklärt, dass es gerade die Zusammenarbeit sei, die es den Bürgern, die mit beiden Ländern zu tun haben, erleichtere, die richtige Hilfe zu finden. Darüber hinaus können die verschiedenen Einrichtungen von den Unterschieden zwischen den beiden Ländern lernen, um die Versorgung in ihren eigenen Ländern zu verbessern. Das kommt allen zugute.</p> <p>Die Vorsitzende dankt dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird die Antragsteller über das Ergebnis informieren.</p>
<p>TOP 2b.2, c.2</p>	<p>Projektpräsentation IMAGINATION</p> <p>Die Vorsitzende bittet Herrn Dylan Henssen (Radboudumc) das Projekt vorzustellen.</p> <p>Der Begriff "Gliome" bezieht sich auf eine Sammelbezeichnung für verschiedene bösartige Hirntumore. Wir klassifizieren Gliome anhand molekularer Merkmale, da diese Merkmale mit der Überlebensrate der Patienten in Verbindung stehen, die stark variieren kann. Die Unterscheidung der verschiedenen Gliomtypen ist daher von großer Bedeutung. Frühere wissenschaftliche Veröffentlichungen haben jedoch gezeigt, dass eine fortschrittliche Analyse der radiologischen Bildgebung, oft Magnetresonanztomographie (MRT) genannt, den Tumor charakterisieren kann, ohne dass der Patient sich einer Hirnbiopsie unterziehen muss. Diese nicht-invasive Tumorcharakterisierung erfolgt mithilfe künstlicher Intelligenz (KI), für die eine große Anzahl von Fällen verfügbar sein muss. Mit Hilfe einer multizentrischen Datenbank, die aus einem Kleinprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts entstanden ist und kontinuierlich mit neuen Fällen aus den drei kooperierenden Zentren ergänzt wird, können diese KI-Softwarepakete verwendet werden. Es ist jedoch unbekannt, inwieweit diese kostspieligen Pakete Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf und die Behandlung des Patienten haben. Dieses Projekt zielt darauf ab, den Einsatz von KI-Analysen auf MRT-Daten von Gliompatienten kritisch zu betrachten und in unserer Kooperationsregion zu standardisieren. Innerhalb dieses Projekts arbeiten wir daher mit Patienten, verschiedenen klinischen Ärzten und Wissenschaftlern unterschiedlicher Hintergründe zusammen. Durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit erreichen wir eine größere und vielfältigere Datensammlung einer seltenen Krankheit. Dadurch optimieren wir die Repräsentativität und Generalisierbarkeit der Ergebnisse, was zu einem besseren Verständnis der radiologischen Versorgung von Gliompatienten auf internationaler Ebene führt. Das Zusammenführen von Spezialisten innerhalb der Grenzregion wird auch zu innovativen Ansätzen, neuen Erkenntnissen und verbesserten Methodologien führen.</p> <p>Die Vorsitzende dankt Herrn Henssen für die interessanten Ausführungen und fragt ihn, welche Konsequenzen sich für die Zusammenarbeit ergeben würden,</p>

	<p>wenn der Projektantrag unverhofft abgelehnt würde. Herr Henssen erklärt, dass die Zusammenarbeit auf dem derzeitigen Niveau fortgesetzt werden wird, dass aber insbesondere die KI-Komponente zur Bewertung der verschiedenen Gliemenfotos und Scanmethoden nicht entwickelt werden könne.</p> <p>Es gab keine weiteren Fragen an Herrn Henssen.</p> <p>Die Vorsitzende dankt dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird die Antragsteller über das Ergebnis informieren.</p>
<p>TOP 2b.3, c.3</p>	<p>Projektpräsentation Regioclip</p> <p>Die Vorsitzende bittet Herrn Rüdiger Wenzel der Stadt Goch das Projekt vorzustellen. Herr Wenzel stellt anhand einer Powerpointpräsentation das Projekt Regioclip vor.</p> <p>Der Name ist Programm: Das Projekt RegioClip bildet die Klammer um eine umfassende deutsch-niederländische Kooperation zwischen den Kommunen Goch, Weeze, Kalkar, Uedem, Bergen, Gennep und dem Land van Cuijk. Das Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen zu verstärken und zu verstetigen. Dadurch sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, in Bereichen der Daseinsvorsorge, am Beispiel der Themen Sport/Gesundheit sowie Kunst/Kultur die Region für die Bürger attraktiver zu gestalten.</p> <p>Im Rahmen des Projekts RegioClip soll konkret die Kooperation zwischen Fachabteilungen der einzelnen Kommunen gestärkt werden, insbesondere der Abteilungen für Sport und Kultur. Da diese Abteilungen meist mehrere weitere Aufgaben haben, wird eine breitere Kooperationsstruktur erreicht. Die interkommunale Zusammenarbeit für das Gemeinwohl mit Blick auf die Themen Gesundheit und Lebensqualität steht dabei im Vordergrund. Als Ergebnis des Projekts wird ein Leitfaden für grenzübergreifende kommunale Kooperation entstehen.</p> <p>Die praktische Umsetzung dieser Governance-Entwicklung soll mittels zweier Pilotprojekte in den Bereichen Sport/Gesundheit sowie Kunst/Kultur erfolgen. Geplant sind die Durchführung deutsch-niederländischer Sportwettkämpfe in Form einer sog. „Regionade – Sport macht mobil“ und der Aufbau grenzenloser Kulturkooperationen („Kulturverbindung – Bühne frei für die Kreativen“).</p> <p>Die Kommunen ergreifen hier die Initiative, da die Sportvereine, Verbände und Kulturorganisationen diese Kooperationen allein und ohne Unterstützung nicht angehen könnten. Die Pilotprojekte sollen dem Anschub von Partnerschaften dienen, die nach Projektende von den beteiligten Akteuren selbstständig weitergeführt werden. Das gilt für die kommunalen Fachabteilungen ebenso wie für die Sport- und Kultur-Akteure. Alle drei Arbeitspakete orientieren sich inhaltlich an der Agenda Strategie 2025+ der Euregio Rhein-Waal.</p> <p>Die Vorsitzende dankt Herrn Wenzel an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Frau Lueb (Gemeente Doetinchem) fragt, ob bereits Gespräche mit den verschiedenen Verbänden und Organisationen stattgefunden hätten und ob diese</p>

	<p>bereit seien, sich an den verschiedenen Projektaktivitäten zu beteiligen. Herr Wenzel erklärt, dass es nicht möglich war, alle Verbände anzusprechen, aber dass mit verschiedenen Verbänden und Organisationen Gespräche geführt worden seien. Die Reaktionen der angesprochenen Verbände waren positiv.</p> <p>Herr Vreeman fragt, ob auch andere Gemeinden teilnehmen dürfen und ob die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse mit anderen Gemeinden geteilt werden. Herr Wenzel erklärt, dass der Zusammenschluss der Kommunen nicht zufällig zustande gekommen sei, sondern dass es schon seit Jahren Kontakte gegeben habe. Die Kommunen wollen nun ihre Zusammenarbeit weiter professionalisieren. Die Erfahrungen sollen jedoch in einem Leitfaden verarbeitet werden, der auch anderen Kommunen zur Verfügung gestellt werden soll, damit diese von den Erfahrungen von Regioclip profitieren können. Herr Wenzel stellt auch in Aussicht, dass eventuell Vereine aus anderen Kommunen z.B. für die Regionade angesprochen werden. Dies ist aber derzeit nicht geplant.</p> <p>Die Vorsitzende dankt dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird die Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2 d</p>	<p>Besprechung und Standpunktbestimmung</p> <p>Die Vorsitzende fragt, ob die Ausschussmitglieder grundsätzliche Vorbehalte oder Bedenken zu dem Projektvorschlag B BOLD Minds haben.</p> <p>Es wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.</p> <p>Für das Projekt B BOLD Minds wird der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</p> <p>Die Vorsitzende fragt, ob die Ausschussmitglieder grundsätzliche Vorbehalte oder Bedenken zu dem Projektvorschlag IMAGINATION haben.</p> <p>Es wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.</p> <p>Für das Projekt IMAGINATION wird der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</p> <p>Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Gemeinde Land van Cuijk Projektpartner im Regioclip sei und sie überträgt daher den Vorsitz für die Standpunktbestimmung zum Projekt Regioclip vorübergehend an den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung, Herrn Böhmer (Gemeinde Kranenburg). Sie weist außerdem darauf hin, dass sich die betroffenen Ausschussmitglieder der Stimme enthalten werden.</p> <p>Herr Böhmer fragt, ob die Ausschussmitglieder grundsätzliche Bedenken oder Vorbehalte gegen den Projektvorschlag Regioclip haben.</p> <p>Es wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.</p> <p>Für das Projekt Regioclip wird der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</p>

	<p>Herr Böhmer übergibt den Vorsitz wieder an Frau Moorman.</p> <p>Die drei Empfehlungen zur Standpunktbestimmung werden dem Vorstand vorgelegt, damit die Euregio Rhein-Waal diesen Standpunkt dann dem regionalen Lenkungsausschuss vorlegen kann.</p>
TOP 3	<p>Mitteilungen / Rundfrage</p> <p>Die Vorsitzende teilt mit, dass die nächste physische Sitzung des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung am Montag, den 16. Oktober 2023 in Overloon stattfinden wird. Der Ausschuss für Finanzen und Projekte wird am 19. Oktober erneut physisch zusammentreten.</p> <p>Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.</p>
TOP 4	<p>Schließung</p> <p>Die Vorsitzende schließt die gemeinsame digitale Sitzung des Ausschusses für Grenzüberschreitende Verständigung und des Ausschusses für Finanzen & Projekte mit Dank an die Teilnehmer um 17.15 Uhr.</p>

Kleve, den 31.08.2023
Heidi de Ruiter
Schriftführerin